

PRO MAGAZIN MUSICA

Saison 2022/23 · promusica-hannover.de

PRO:MUSICA
KLASSIK FÜR HANNOVER

Im Gespräch

Der Pianist Jan Lisiecki

Internationale Orchester

Aus London, Paris und Wien

Im Porträt

Der Geiger Ray Chen

NDR KULTUR NEO
NEO CLASSICAL, WELTMUSIK,
JAZZ ODER ELECTRONICA

NDR kultur

IM RADIO: SA + SO 22.00–24.00 UHR
ONLINE UNTER [NDR.DE/NDRKULTURNEO](https://www.ndr.de/ndrkultureneo)
IN DER APP: [NDR.DE/NDRKULTURAPP](https://www.ndr.de/ndrkulturapp)



Edward Gardner © Sebastian Madry



Lang Lang © Olaf Heine



Beatrice Rana © Simon Fowler



Igor Levit © Felix Bröckel



Hélène Grimaud © Olaf Heine



The King's Singers © Rebecca Pitt

Editorial 4

Im Gespräch: Jan Lisiecki 6

Kurz vorgestellt: Edward Gardner 9

Internationale Orchester 10

London Philharmonic Orchestra
Orchestre des Champs-Élysées
Academy of St Martin in the Fields
Royal Philharmonic Orchestra
Wiener Symphoniker
Luzerner Sinfonieorchester

Galakonzert zum Saisonauftakt 12

Benefizkonzert Live Music Now 13

Im Porträt: Ray Chen 14

Kurz vorgestellt: Beatrice Rana 17

Internationale Solisten & Ensembles 18

Ray Chen
Jan Lisiecki
Seong-Jin Cho
Martin Grubinger
Sol Gabetta
Rudolf Buchbinder

Klassiker der Klassik 20

Fokus Klavier 22

Lucas & Arthur Jussen
Beatrice Rana
Igor Levit
Hélène Grimaud
Grigory Sokolov

Talente entdecken 24

Geister Duo
Su Yeon Kim
Jonathan Fournel
Anton Gerzenberg

Ólafur Arnalds 25

German Brass 26

The Ukulele Orchestra of Great Britain 27

Max Mutzke 28

The King's Singers 29

Rätsel 30

Abonnements & Preise 33

Service 34

Konzertkalender 36



Anne-Sophie Mutter © Sebastian Madry



Jan Lisiecki © Roger Häge



Ray Chen © Sebastian Madry



Sol Gabetta © Julia Wesely



Anton Gerzenberg © Andrea Gini



Max Mutzke © Alghur

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Konzertfreunde,

mit großer Vorfreude haben wir die Konzerte für die Saison 2022/23 für Sie zusammengestellt, in der Hoffnung, dass wir die neue Spielzeit ohne pandemiebedingte Einschränkungen durchführen können. Eingetrübt wurde die Freude in den letzten Wochen durch die russische Invasion in der Ukraine, die uns schmerzhaft vor Augen geführt hat, wie trügerisch vermeintliche Sicherheiten sind und wie fragil unser freiheitlicher Lebensstil ist. Umso deutlicher wird uns der Wert des klassischen Konzerts als Zufluchtsort und die Funktion der Kultur als ein wichtiges Bindeglied zwischen den Menschen bewusst. So blicken wir mit Dankbarkeit zurück auf viele wunderbare Konzertabende und Begegnungen mit Künstlerinnen und Künstlern, die uns inmitten der Krise immer wieder Freude und Zuversicht gespendet haben. Zu den Künstlern, die in der vergangenen Saison nach Hannover gekommen sind, um für Sie, unser geschätztes Publikum, zu spielen, gehört auch Jan Lisiecki. Es freut uns daher besonders, den sympathischen Pianisten in der Saison 2022/23 gleich zweimal bei PRO MUSICA präsentieren zu können!



Bei den „Internationalen Orchestern“ wird Jan Lisiecki mit dem Royal Philharmonic Orchestra im Kuppelsaal das berühmte Grieg-Klavierkonzert spielen. In unserem Zyklus „Internationale Solisten & Ensembles“ hat sich der Pianist die Kammerakademie Potsdam unter der Leitung ihres Chefdirigenten Antonello Manacorda ausgewählt, um gemeinsam das Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur von Ludwig van Beethoven zu interpretieren. Auch Jan Lisiecki bestätigt uns im Interview, wie sehr er in den konzertfreien Monaten des Lockdowns das Publikum und die Erfahrung, Musik zu teilen, vermisst hat!

Was in den Pandemiezeiten nur selten zu hören war, ist der große, satte Orchesterklang. Wir legen in der Saison 2022/23 daher einen Fokus auf die epochalen



Burkhard Glashoff © Michael Thomas

sinfonischen Werke und Solistenkonzerte des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und freuen uns, hierzu die Elite der internationalen Spitzenorchester im Kuppelsaal im HCC begrüßen zu dürfen: Wir eröffnen die neue Saison bereits am 11. Oktober 2022 mit einem Galakonzert der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen unter der Leitung von Paavo Järvi mit niemand Geringerem als Lang Lang am Klavier. Das traditionsreiche London Philharmonic Orchestra, in den Jahren vor der Pandemie regelmäßiger Gast bei PRO MUSICA, eröffnet am 12. November 2022 unsere Orchesterreihe mit seinem Chefdirigenten Edward Gardner und der großartigen Anne-Sophie Mutter. Auch die Wiener Symphoniker kommen nach längerer Abwesenheit einmal wieder nach Hannover und präsentieren mit Werken

von Beethoven und Brahms Wiener Klassik vom Feinsten! Im NDR-Sendesaal freuen wir uns unter anderem auf ein Wiedersehen mit Ray Chen, Rudolf Buchbinder und Martin Grubinger, der im Frühjahr 2023 seinen Abschied von der Konzertbühne feiern wird.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Saison voller facettenreicher und inspirierender Konzerterlebnisse im Kuppelsaal im HCC und den NDR-Sendesälen. Lassen Sie sich von unseren Künstlerinnen und Künstlern entführen auf musikalische Expeditionen durch vermeintlich vertraute Gewässer und in unbekannte Klangwelten.

Ihr

Burkhard Glashoff



„Die meisten meiner
Träume sind auf sehr
natürliche Art wahr
geworden.“

Jan Lisiecki im Gespräch
mit Anna-Kristina Laue über Ziele, Chancen
und das richtige Gegengewicht
im Leben als Künstler

Jan, Du hattest schon mit 15 Jahren Deinen internationalen Durchbruch mit Deinem ersten Chopin-Album und Deinem Vertrag bei der Deutschen Grammophon. Jetzt bist Du mit Mitte 20 schon längst kein Nachwuchstalent mehr, sondern gehörst zur ersten Riege – ist das ein schwerer Übergang?

Ich hatte nie wirklich das Bedürfnis, da eine Wandlung zu vollziehen – ich mache das, was ich von Anfang an getan habe, nämlich auf dem mir höchstmöglichen Niveau zu spielen und die Musik, die ich liebe, mit dem Publikum zu teilen, während ich ständig an den mir gegebenen Grundlagen arbeite, um mein Spiel besser zu machen. Das ist eine lebenslange Aufgabe für einen Musiker, einen Künstler: Perfektion kann man nicht erreichen, also arbeitet man kontinuierlich an dem, was man hat, und genau das tue ich.

Du hast schon so viel in Deiner Karriere erreicht – was sind Deine Ziele für die Zukunft?

Ich habe immer so sehr wie möglich im Hier und Jetzt gelebt, dem heutigen Tag verschrieben und verpflichtet. Ich bin mir natürlich der Zukunft bewusst, auch der Vergangenheit, aber ich versuche, im gegenwärtigen Moment alles zu geben, was ich kann, auch wenn ich heute auf der Bühne vor Publikum spiele. Ich denke, das ist die beste Art zu leben. Das Gleiche gilt für Träume – die meisten meiner Träume sind auf sehr natürliche, ungezwungene Weise wahr geworden. Bevor ich den Traum träumen konnte, ist er schon eingetreten. Gleichzeitig musste ich auch viele der Chancen, die sich mir boten, mit beiden Händen ergreifen und mich ihnen voll und ganz widmen, was eine sehr schwierige Aufgabe ist. Manchmal muss man unglaublich hart für sein eigenes Ziel arbeiten, weil man der Einzige ist, der es verwirklichen kann.

Ein gutes Beispiel ist meine Live-Aufnahme aller fünf Beethoven-Konzerte mit der Academy of St Martin in the Fields. Das war nicht geplant, vorhergesehen oder gar erträumt. Ich bekam die Chance sehr kurzfristig, und es war eine unglaubliche Herausforderung, die ich in wenigen Wochen vorbereiten musste, statt – was normal wäre – in Jahren.

Und sind Deine Träume nach zwei Jahren Pandemie noch die gleichen?

Die Pandemie hat wohl den meisten von uns vor Augen geführt, was uns im Leben wichtig ist. Mir wurde erstmal klar, dass ich sehr gerne auf der Bühne stehe. Was für eine dämliche Antwort! Obwohl ... wenn man hundert Konzerte im Jahr spielt, ist man so in seine Arbeit

vertieft und ihr verschrieben, dass man sich kaum die Zeit nimmt, einen Schritt zurückzutreten und zu überlegen: Moment mal, ist das wirklich, was ich mag und was ich mit meinem Leben anfangen möchte? Die Pandemie und die damit einhergehenden Konzertabsagen haben mich deutlich sehen lassen, dass ich das Publikum vermisse und die Erfahrung, Musik zu teilen. In diesem Sinne hat mich die Pandemie verändert. Gleichzeitig wurde mir aber auch klar, dass ich viele Dinge im Leben genieße, die nichts mit meinem derzeitigen Lebensstil zu tun haben, damit, um die Welt zu reisen und ein Konzert nach dem anderen zu geben. Ich bin zum Beispiel sehr gerne Zuhause und gehe mit meinem Vater campen; und genau das möchte ich auch weiterhin tun. Ohne große Veränderungen in meinem Leben ankündigen zu wollen, bin ich mir jetzt ganz darüber im Klaren, dass ich beide Seiten meines Lebens sehr schätze.

Du spielst sehr viel Chopin, es gibt die tolle Live-Aufnahme mit allen fünf Beethoven-Konzerten, Du spielst Grieg, Schumann, Rachmaninow, Mendelssohn ... Hast Du Lieblingskomponist:innen?

Ich bin wirklich sehr schlecht darin, Favoriten zu benennen. Das klingt nach einem Klischee, aber wenn ich einen bestimmten Komponisten oder ein bestimmtes Stück spiele, dann muss dieses Stück das sein, was ich atme und lebe, und deshalb ist es in dem Moment mein liebstes. Manchmal vermisst man ein bestimmtes Stück. Wenn man zum Beispiel Beethovens drittes Klavierkonzert eine Weile nicht mehr gespielt hat, denkt man vielleicht: „Oh, ich würde gerne mal wieder das Orchester in der Coda nach der Kadenz hören.“ Aber einen Lieblingskomponisten zu nennen ist für mich unmöglich. Und bei 34 Orchesterwerken in meinem Repertoire und weiteren, die ständig hinzukommen, wird es wirklich nie langweilig. Man findet immer wieder neue Lieblingsstücke.

Gibt es Komponist:innen, die, den Du niemals wagen würdest im Konzert zu spielen? Oder die Du gerne mal spielen würdest, es aber noch nie getan hast?

Es gibt sehr viele Werke, die ich noch nicht gespielt habe und gerne spielen würde. Ich habe eher Freude daran, mich mit Komponisten, ihrer Musik und Sprache auseinanderzusetzen, die vielleicht noch nicht die meine ist, um sie mir dann im Laufe von Wochen, Monaten oder vielleicht sogar Jahren zu eigen zu machen. Das jüngste Beispiel dafür ist Prokofjew,

Lesen Sie weiter auf Seite 8 →





eine Musik, zu der ich keine besondere Affinität oder Verbindung hatte, bis ich anfing, sie zu spielen. Jetzt genieße ich sie unglaublich. Es gibt wirklich keinen Komponisten, dem ich bisher begegnet bin und von dem ich sagen würde, dass ich ihn auf keinen Fall öffentlich spielen würde.

Vor nicht allzu langer Zeit hast Du mit dem Bariton Matthias Goerne zusammen ein Album aufgenommen – wird Kammermusik eine wichtigere Rolle in der Zukunft spielen?

Kammermusik hat und wird immer eine wichtige Rolle in meiner Zukunft, meiner Gegenwart und meiner Vergangenheit spielen. Ich denke, die Grundlage jeglichen Musizierens ist die Arbeit mit anderen – selbst wenn man alleine spielt, arbeitet man mit dem Publikum. Es geht immer darum, eine Beziehung aufzubauen. Und wann immer ich mit Orchestern oder Dirigenten zusammenarbeite, ist der Ansatz sehr kammermusikalisch. Ich habe während meiner gesamten Laufbahn als Pianist umfangreiche Erfahrungen mit Kammermusik in verschiedenen Szenarien gesammelt, nicht nur mit Matthias Goerne, sondern auch mit Truls Mørk zum Beispiel. Im Sommer spiele ich ein Duo-programm mit Julia Fischer.

Konzerte

04.12.2022 – mit der Kammerakademie Potsdam (S. 19)

28.01.2023 – mit dem Royal Philharmonic Orchestra (S. 11)

Du bist ziemlich groß für einen Pianisten – wie vermeidest Du einseitige Bewegungen, schaffst ein Gegengewicht?

Ja, ich bin sehr groß, aber ich glaube, ich habe zum idealen Zeitpunkt aufgehört zu wachsen, denn meine Knie passen immer noch unter das Klavier! Nur ganz knapp zwar, aber ich kann sie immer noch unterbringen. Ich glaube übrigens nicht, dass die Körpergröße viel mit der Haltung oder der Art des Spielens zu tun hat, da muss jeder einfach seinen eigenen Weg finden. Mein Gegengewicht ist, dass ich ein ziemlich aktives Leben führe: Ich bin viel zu Fuß unterwegs, immer in Bewegung, und wenn ich spiele, achte ich darauf, immer eine gute Haltung einzunehmen.

Wie erholst Du Dich auf Tournee zwischen den Konzerten und kannst Du ohne Dein Instrument üben?

Ich gehe in Galerien, Museen, mache einen Spaziergang, manchmal, wenn ich ein Auto gemietet habe, fahre ich in die Umgebung, um mir etwas anzusehen. Ich habe keine feste Routine, gehöre aber sicher nicht zu den Künstlern, die zwischen Konzerten den ganzen Tag im Hotelzimmer bleiben. Das bin einfach nicht ich, ich liebe es, die Welt zu erkunden. Dabei sind es nicht nur die offensichtlich „touristischen“ Ziele, die mich interessieren.

Und nein, ohne mein Instrument kann ich nicht wirklich üben. Natürlich ist die Musik allgegenwärtig, und manchmal wenn ich einschlafe oder es versuche, schwirrt sie oft noch in meinem Kopf herum, und ich „übe“ quasi bestimmte Elemente. Aber ich würde mich nie im eigentlichen Sinne mit einer Partitur hinsetzen und ohne Klavier üben. Das ist einfach zu theoretisch für mich. Ich kann die Dinge schnell auffassen und verarbeiten, wenn ich vor einem Klavier sitze. Ich muss das nicht in einer Art virtuellem Denkraum tun.

Wahrscheinlich hast Du schon in jedem Konzertsaal auf der Welt gespielt ... was verbindest Du mit dem Sendesaal und dem Kuppelsaal?

Ich liebe die Lage des Sendesaals am Wasser. Es ist ein wunderbarer Ort für einen Klavierabend, weil man einfach sehr nah beieinander ist. Der Kuppelsaal auf der anderen Seite ist natürlich gigantisch. Und bei all dieser Größe muss ich mich immer noch ducken, wenn ich die Bühne betrete! Die Decke im Hinterbühnenbereich ist nämlich so niedrig, dass ich mich bücken und wie ein Hobbit gehen muss. ←



„The Shape of Music“

Der Dirigent Edward Gardner – kurz vorgestellt
von Anna-Kristina Laue

Edward Gardner © Sebastian Madéj

Die dramatische Form, die Architektur eines musikalischen Werks hat mich schon immer fasziniert“, verrät Edward Gardner seine Inspiration. Bereits als 6-Jähriger saß er auf der Chorempore in der Kathedrale seiner Heimatstadt Gloucester, ließ sich vom Lichteinfall durch die gotischen Buntglasfenster verzaubern und vom Gesang der Chorknaben in den Bann ziehen. Kein Wunder, dass er schon bald selbst dem Gloucester Cathedral Choir beitrug, daneben Klavier, Klarinette und Orgel lernte sowie später während des Musikstudiums in Cambridge und an der Royal Academy of Music im King’s College Choir weitersang. Als Assistent beim Hallé Orchestra in Manchester und bei den Salzburger Festspielen nahm seine Karriere ihren Lauf. Der Gesang spielte dabei immer eine wichtige Rolle und stand mit Sicherheit auch Pate bei der Ausprägung seines eleganten Dirigierstils: Acht Jahre lang war Edward Gardner Musikdirektor der English National Opera und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. Und auf seine äußerst fruchtbare Zeit als Chefdirigent des Bergen Philharmonic Orchestra folgt 2024 das Engagement als

Musikdirektor der Oper in Oslo. Norwegen bleibt er also treu. Aber auch nach London kehrt er immer wieder zurück: Erst 2021 wurde der sympathische Brite vom London Philharmonic Orchestra zum neuen Chef gekürt. „Die Brillanz, Leidenschaft und Virtuosität der Musiker:innen versetzen mich jedes Mal in Erstaunen.“, sagt er über sein Orchester, das gerade in den Monaten der Pandemie durch spannende digitale Formate und einen bewundernswert kreativen Umgang mit der Krise beeindruckte. „Ed“ Gardner setzt durch seine unprätentiöse Art und seinen partnerschaftlichen Umgang mit den Musiker:innen entscheidende Akzente: „Gastdirigent zu sein macht Spaß, aber echte Inspiration in der Beziehung zwischen Dirigent und Orchester entsteht, wenn man tagein, tagaus miteinander arbeitet, viele Konzerte gemeinsam erlebt hat, denn dann beginnt man, einander wirklich zu vertrauen.“ ←

Konzert

12.11.2022 – mit dem London Philharmonic Orchestra (S. 11)

A

Internationale Orchester

Wenn die Spitzenorchester aus der ganzen Welt in Hannover Station machen, dann ist der wunderschöne Kuppelsaal genau der richtige Ort dafür. Viel Platz für das Publikum und eine sehr gute Akustik garantieren herausragende Konzerterlebnisse.

Informationen zu allen Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf promusica-hannover.de





Edward Gardner © Sebastian Madej

Samstag · 12. November 2022 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

London Philharmonic Orchestra

Edward Gardner Leitung · **Anne-Sophie Mutter** Violine · **Pablo Ferrández** Violoncello

Johannes Brahms Konzert für Violine, Violoncello und Orchester a-Moll op. 102

Antonin Dvořák Sinfonie Nr. 7 d-Moll op. 70

Es kommt einem musikalischen Gipfeltreffen gleich, wenn sich das London Philharmonic Orchestra, Anne-Sophie Mutter und Pablo Ferrández unter der Leitung von Edward Gardner auf der Bühne des Kuppelsaals treffen.

EUR 145,- / 125,- / 105,- / 70,- / 50,- / 25,- zzgl. VVK



Philippe Herreweghe © Sebastian Madej

Mittwoch · 14. Dezember 2022 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

Orchestre des Champs-Élysées

Colegium Vocale Gent · **Philippe Herreweghe** Leitung

Eleanor Lyons Sopran · **Eva Začik** Mezzosopran · **Ilker Arcayürek** Tenor · **Thomas E. Bauer** Bass

Ludwig van Beethoven Missa solemnis D-Dur op. 123

Großer Chor, großer Klang, große Kunst: Die „Missa solemnis“ ist ein Werk der Superlative, mit dem Beethoven Musikgeschichte schrieb. Bei Philippe Herreweghe und seinen Ensembles ist die Erfüllung der hohen Ansprüche garantiert!

EUR 95,- / 85,- / 70,- / 45,- / 30,- / 15,- zzgl. VVK



Joshua Bell © Shervin Lainez

Mittwoch · 11. Januar 2023 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

Academy of St Martin in the Fields

Joshua Bell Violine & Leitung

Giuseppe Tartini Violinsonate g-Moll „Teufelstriller“ in der Fassung für Violine und Orchester

Niccolò Paganini Violinkonzert Nr. 1 D-Dur op. 6 · **Robert Schumann** Sinfonie Nr. 2 C-Dur op. 61

Teufelisch schwierig und genial: das gilt für die beiden Solostücke dieses Konzerts zweifellos. Für Joshua Bell und die Academy of St Martin in the Fields, deren Music Director er seit vielen Jahren ist, die beste Möglichkeit, zu brillieren.

EUR 95,- / 85,- / 70,- / 45,- / 30,- / 15,- zzgl. VVK



Jan Lisiecki © Sebastian Madej

Samstag · 28. Januar 2023 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

Royal Philharmonic Orchestra

Vasily Petrenko Leitung · **Jan Lisiecki** Klavier

Ralph Vaughan Williams „The Wasps“ Ouvertüre zu Aristophanes' Komödie

Edvard Grieg Klavierkonzert a-Moll op. 16 · **Sergej Prokofjew** Sinfonie Nr. 5 B-Dur op. 100

Sternstunden: Griegs höchst kunstvolles Klavierkonzert mit norwegisch-folkloristischer Note und Prokofjews überaus beliebte 5. Sinfonie.

EUR 125,- / 110,- / 90,- / 65,- / 45,- / 20,- zzgl. VVK



Beatrice Rana © Simon Fowler

Freitag · 3. März 2023 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

Wiener Symphoniker

Andrés Orozco-Estrada Leitung · **Beatrice Rana** Klavier

Ludwig van Beethoven „Egmont“ Ouvertüre op. 84 · Klavierkonzert Nr. 4 G-Dur op. 58

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Brahms und Beethoven sind wie Brot und Butter im Repertoire der Wiener Symphoniker. Und Beatrice Rana? Sie sorgt für die entscheidende Prise Salz im Programm!

EUR 125,- / 110,- / 90,- / 65,- / 45,- / 20,- zzgl. VVK



Andreas Ottensamer © Kaija Ruge

Dienstag · 18. April 2023 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

Luzerner Sinfonieorchester

Michael Sanderling Leitung · **Andreas Ottensamer** Klarinette

Andrea Scartazzini Neues Werk · **Johannes Brahms** Klarinettensonate f-Moll op. 120 Nr. 1 in der Fassung für Orchester von Luciano Berio · Sinfonie Nr. 4 e-Moll op. 98

Brückenbauer – ausgehend von einer Neukomposition und einer Transkription schlagen Andreas Ottensamer und das Luzerner Sinfonieorchester einen Bogen von der Gegenwart in die Vergangenheit zu Johannes Brahms.

EUR 75,- / 65,- / 55,- / 35,- / 25,- / 15,- zzgl. VVK



Galakonzert zum Saisonauftakt

Dienstag · 11. Oktober 2022 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Paavo Järvi Leitung · **Lang Lang** Klavier

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 96 D-Dur Hob. I:96 „The Miracle“

Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

Johannes Brahms Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

Es kam in der Orchesterwelt einer Sensation gleich, als Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen Ende der 1980er Jahre als selbstverwaltetes und demokratisch organisiertes Orchester gegründet wurde. Sein Ziel, die „Transparenz und Feinheit eines Kammerorchester-Klangs“ mit der „Klangmacht eines philharmonischen Orchesters“ zu verbinden, macht bis heute die Einzigartigkeit des Ensembles aus, das sich unter der künstlerischen Leitung von Paavo Järvi an die Weltspitze gespielt hat. Ganz gleich, ob es sich zeitgenössischem Repertoire annimmt oder klassische Meister auf dem Programm stehen, immer ist die Kammerphilharmonie Garant für einen frischen, flexiblen und absolut überzeugenden Zugang zu den Werken. Auch ein Weltstar wie Lang Lang lässt sich gerne von den Spitzenmusiker:innen aus Bremen begleiten, um gemeinsam Beethovens 3. Klavierkonzert neu zu entdecken.

EUR 125,- / 110,- / 90,- / 65,- / 45,- / 20,- zzgl. VVK – Tickets ab sofort auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de)



Benefizkonzert Live Music Now

LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW

Donnerstag · 10. November 2022 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

NDR Radiophilharmonie · Andrew Manze Leitung
Karl Söderström Bariton · **Qingzhu Weng** Violine

Wilhelm Stenhammar „Florez och Blanze flor“ Ballade für Gesang und Orchester op. 3
Henryk Wieniawski Violinkonzert Nr. 2 d-Moll op. 22
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 7 A-Dur op. 92

Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude. Dieser Überzeugung des Gründers Yehudi Menuhin entsprechend, bringt der Verein Live Music Now Hannover seit vielen Jahren mithilfe von hochtalentierten Stipendiat:innen Musik in soziale Einrichtungen und zu den Menschen, denen der Besuch eines öffentlichen Konzerts aufgrund ihrer Lebensumstände verwehrt ist. PRO MUSICA und die NDR Radiophilharmonie unterstützen das Engagement durch Benefizkonzerte. In dieser Saison präsentieren sich dabei zwei junge erfolgreiche Stipendiaten auf der Bühne des Großen NDR-Sendesaals: Der schwedische Bariton Karl Söderström, der mit der romantischen Ballade des schwedischen Komponisten Wilhelm Stenhammar ein Stück aus seiner Heimat mitbringt. Und der gerade einmal 21-jährige Geiger Qingzhu Weng, der Gewinner des letztjährigen renommierten Internationalen Violinwettbewerbs von Mirecourt ist, stellt mit dem berühmten 2. Violinkonzert des Geigenvirtuosen Henryk Wieniawski seine eigene Virtuosität unter Beweis. Abgerundet wird dieser musikalisch abwechslungsreiche Abend von der NDR Radiophilharmonie, die unter der Leitung ihres Chefdirigenten Andrew Manze die wunderbar „tänzerische“ 7. Sinfonie von Beethoven erklingen lassen wird.

EUR 65,- / 55,- / 50,- / 40,- / 30,- / 25,- zzgl. VVK – Tickets ab 28.06.2022 auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de)

Andrew Manze © Chris Christodoulou

Großer NDR-Sendesaal © Franziska Gilli

Mit Anfang 30 hat Ray Chen bereits eine beachtliche Karriere vorzuweisen. Sein erstes öffentliches Konzert gab er mit acht Jahren in Queensland, sein Studium in Philadelphia begann er mit gerade einmal 15 Jahren und die ersten Preise beim Yehudi Menuhin (2008) und Reine Elisabeth (2009) Wettbewerb gewann der australisch-taiwanische Geiger mit Anfang 20. Seitdem spielt er als gefragter Solist vor ausverkauften Sälen auf der ganzen Welt – und seit seinem gefeierten PRO MUSICA-Debüt 2019 endlich auch wieder bei uns in Hannover.

„Ich bin ein Kommunikator.“

Aber was unterscheidet Ray Chen von den vielen anderen jungen Geiger:innen, die über brillante Technik, bestechende Virtuosität und feinstes Gespür für die Musik verfügen? „Wissen Sie, ehrlicherweise bin ich eigentlich einfach nur ich selbst“, sagte er unlängst in einem Interview. Das trifft zu – und zwar auf allen Kanälen. Denn wie kaum ein anderer Solist seiner Generation hat Ray Chen schon sehr früh damit begonnen, alle ihm zur Verfügung stehenden Kommunikationskanäle intensiv zu nutzen. Für ihn beschränkt sich das Musikerdasein nämlich nicht auf das, was auf der Konzertbühne passiert. „Ich glaube, es gibt auch andere Dinge, die heute in der Verantwortung des Künstlers liegen. Musiker sollten heute Botschafter ihrer Sache sein, auch abseits der Bühne. Ich definiere dieses Botschafter-Dasein über das Kommunizieren mit den großartigen Social-Media-Plattformen wie Facebook, Twitter, Instagram und YouTube.“

Und wenn man sieht, wie viele tausend Menschen den Kanälen von Ray Chen folgen und über diese mit ihm – und der klassischen Musik – in Kontakt kommen, wird deutlich: Der Geiger nimmt seine Botschafterrolle sehr ernst. Mit klarer Vision, aber auch einer ordentlichen Portion Humor gelingt es Ray Chen, Menschen anzusprechen, die mit der Klassik (noch) nicht vertraut sind, ihr vielleicht sogar skeptisch gegenüberstehen. Ihnen zeigt er die unbeschwertere oder gar lustige Seite dieses Genres und führt sie spielerisch und unterhaltsam immer näher

Ray Chen – Botschafter der Klassik

von Fenja Fieweger

an die Musik heran. Er macht deutlich, dass die Klassik sehr viel mehr ist, als eine aussterbende Kulturform und dass gerade sie von den Möglichkeiten der digitalen Vernetzung profitieren kann – schien es doch lange Zeit so, als würde die digitale Entwicklung voranschreiten und die klassische Musik im Analogen verharren. Doch Ray Chen arbeitet dagegen: Kurzerhand richtete er beispielsweise den Kanal „raychenviolin“ bei Discord ein. Discord – ursprünglich entwickelt, um die Kommunikation zwischen Videospielenden zu erleichtern – ermöglicht nun die virtuelle Vernetzung von Geiger:innen aus der ganzen Welt. Sie können sich gegenseitig beim Üben zuhören und so Inspiration und wertvolles Feedback sammeln. Vor allem in Zeiten von Kontaktbeschränkungen sind es Möglichkeiten der Vernetzung und des Austauschs wie diese, die für die Nachwuchsmusiker:innen essenziell geworden sind.

Lesen Sie weiter auf Seite 16 →





„Ich spiele Musik, weil ich meine Emotionen ausdrücken muss.“

Durch diesen hochkommunikativen Ansatz gelingt es Ray Chen, das scheinbar angestaubte Image der Klassik – „es entspricht eher dem strengen Frack mit schwarzer Fliege“ – aufzupolieren. Und das macht er nicht nur im Internet, sondern auch offline, live auf der Bühne. „Ich möchte, dass die Menschen in den Konzertsaal kommen und denken: Wow, das war richtig cool, es war aufregend, vielleicht gehe ich noch mal dahin!“ Damit es richtig „cool“ wird, ist Ray Chen auch auf der Bühne ganz er selbst. Alle seine Emotionen legt er in den Klang, von dem die Huffington Post einmal schrieb: „Zum Sterben. Er hatte diesen geschmeidigen Ton, der emotionale Tiefe höchster Intimität mit sich bringt.“ In seinen Interpretationen findet sich immer etwas Neues, etwas „Unerhör-

tes“. Denn Ray Chen interpretiert die Stücke nicht nur mit großem Respekt für die Intention des Komponisten – vielmehr sieht er sich als Emulgator, der die Ideen des Tonmalers mit seinen eigenen Emotionen verbindet. Er macht das Werk zu einem Teil seiner selbst – und das hört man.

In der PRO MUSICA-Saison 2022/23 wird Ray Chen mit dem New Yorker Kammerorchester The Knights rund um die Brüder Colin und Eric Jacobsen bei uns zu Gast sein. Sie bringen ein ungewöhnlich dicht gewobenes Programm mit in den Sendesaal: In *The Kreuzer Project* beweist Ray Chen einmal mehr, dass er ebenso mühelos als Solist brillieren kann, wie er sich als ausgezeichnete Kammermusiker in das demokratische Konzept des Ensembles einfügt. ←

Konzert

31.10.2022 – mit *The Knights* (S. 19)



Einer Sphinx gleich ruht sie über dem Klavier und lässt ihre zarten Hände bereits heute mit der technischen Brillanz eines Urgesteins über die Tasten fliegen. In der PRO MUSICA-Saison 2022/23 dürfen wir uns darauf freuen, die italienische Ausnahmekünstlerin gleich zweimal zu erleben: im Solorezital sowie als Solistin mit den Wiener Symphonikern.

Der Ruf, der Beatrice Rana vorausseilt, kommt nicht von ungefähr: Im apulischen Copertino geboren, wuchs sie als Tochter klavierspielender Eltern auf. Die Musik wurde ihr quasi in die Wiege gelegt. Seitdem steht sie im Bann der schwarz-weißen Tasten: „Wenn man mit etwas geboren wird, das einem im Blut liegt, ist es sehr schwierig, sich davon fernzuhalten, und ich könnte mir keinen Tag ohne das Klavier vorstellen.“ Kaum verwunderlich also, dass sie bereits im Alter von neun Jahren mit Bachs berühmtem f-Moll-Konzert debütierte und mit 16 ihr Klaviersdiplom am Konservatorium Nino Rota in Monopoli absolvierte, wo sie zudem auch Komposition bei Marco della Sciucca studierte.

Die Erfolge ließen nicht lange auf sich warten: 2011 gewann sie den Ersten Preis des Concours musical international de Montréal, 2013 Silber sowie den Publikumspreis des renommierten Van-Cliburn-Wettbewerbs. Spätestens, als während ihres leidenschaftlichen Auftritts in der finalen Runde eine

Ohne jeden Zweifel

Die Pianistin Beatrice Rana – kurz
vorgestellt von Finn Samira Präffcke-Schips

Klaviersaite riss, war klar: Diese Frau ist nicht mehr zu stoppen. „Nach dem Erfolg beim Cliburn-Wettbewerb war alles irgendwie verrückt, mein Leben hat sich komplett verändert.“ Seitdem reißt sich eine ganze Riege internationaler Dirigent:innen, renommierter Orchester und namhafter Labels darum, mit ihr zusammen zu arbeiten.

Doch was ist ihr Geheimnis? Ist es ihr Vorbild Martha Argerich, deren Temperament und anmutige Impulsivität sich im Spiel der italienischen Pianistin wiederfinden lässt? Oder ist es der Einfluss Glenn Goulds, dessen Bach-Aufnahme sie im Alter von neun Jahren als eine Offenbarung erlebte und die ihre eigene hochgelobte Einspielung der *Goldberg-Variationen* wesentlich prägte? Vielleicht liegt die Antwort in der Selbstverständlichkeit, mit der Beatrice Rana das Klavier als ihren Lebensinhalt, als ihre Berufung begreift.

Außer Frage steht, dass die junge Pianistin schon jetzt einen festen Platz in der Riege herausragender Klaviertalente unserer Zeit einnimmt. Dabei hat sie gerade erst angefangen. Wir dürfen also noch Großes erwarten. ◀

Konzerte

11.12.2022 – Klavierabend (S. 23)

03.03.2023 – mit den Wiener Symphonikern (S. 11)

B

Internationale Solisten & Ensembles

Hier konzertieren nur die Besten ihres Fachs im NDR-Sendesaal. Gemeinsam mit befreundeten Musiker:innen bringen sie durch besondere Programmgestaltungen auch einen Teil ihrer Persönlichkeit zum Klingen.

Informationen zu allen Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf promusica-hannover.de





Ray Chen © Sebastian Madej

Montag · 31. Oktober 2022 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Ray Chen Violine

The Knights

Colin Jacobsen Kreuzings · Ludwig van Beethoven Violinsonate Nr. 9 A-Dur op. 47 „Kreutzer-Sonate“
Leoš Janáček Streichquartett Nr. 1 „Kreutzer Sonate“ · Anna Clyne Shorthand

The Kreutzer Project: Beethovens berühmte Sonate trifft auf Janáčeks gleichnamiges Streichquartett, raffiniert verbunden durch eine Neukomposition von Colin Jacobsen und das elegante Geigenspiel von Ray Chen.

EUR 75,- / 65,- / 60,- / 50,- / 35,- / 30,- zzgl. VVK



Jan Lisiecki © Sebastian Madej

Sonntag · 4. Dezember 2022 · 17 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Jan Lisiecki Klavier

Kammerakademie Potsdam · Antonello Manacorda Leitung

Franz Schubert Sinfonie Nr. 3 D-Dur D 200 · Sinfonie Nr. 7 h-Moll D 759 „Unvollendete“
Ludwig van Beethoven Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur op. 15

Jan Lisieckis Live-Einspielung der Beethoven-Klavierkonzerte wurde 2019 zu einem Überraschungserfolg. Klar, dass wir den sympathischen Pianisten auch einmal mit einem der fünf Meisterwerke erleben möchten!

EUR 75,- / 65,- / 60,- / 50,- / 35,- / 30,- zzgl. VVK



Seong-jin Cho © Christoph Köstlin

Sonntag · 5. Februar 2023 · 17 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Seong-jin Cho Klavier

Georg Friedrich Händel Suite Nr. 5 E-Dur HWV 430 · Suite Nr. 7 B-Dur HWV 440
Johannes Brahms Variationen über ein Thema von Händel op. 24
Robert Schumann Drei Fantasiestücke op. 111 · Sinfonische Etüden op. 13

Der Poet unter den Pianisten: Bei seinem PRO MUSICA-Debüt wird Seong-jin Cho mit feinem Anschlag und raffinierten Werkkombinationen begeistern.

EUR 45,- / 40,- / 35,- / 30,- / 20,- / 15,- zzgl. VVK



Martin Grubinger © Simon Pauly

Sonntag · 12. März 2023 · 17 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Martin Grubinger Percussion

and Friends

Maki Ishii Thirteen Drums/Dyu-Ha · Charles Ives The Unanswered Question · Kalevi Aho Siedi
Steve Reich Quartet · Peter Eötvös Speaking Drums und weitere Werke für Percussion-Ensemble

Großes Finale: Zum angekündigten Abschluss seiner grandiosen Karriere fährt Multipercussionist Martin Grubinger noch einmal alles auf, was das Schlagzeugrepertoire zu bieten hat.

EUR 85,- / 75,- / 70,- / 55,- / 40,- / 35,- zzgl. VVK



Sol Gabetta © Julia Wesely

Sonntag · 7. Mai 2023 · 17 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Sol Gabetta Violoncello

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen · Paavo Järvi Leitung

Joseph Haydn Sinfonie Nr. 96 D-Dur Hob. I:96 · Sinfonie Nr. 104 D-Dur Hob. I:104
Robert Schumann Violoncellokonzert a-Moll op. 129

Frischzellenkur für die Klassik: Wenn das Bremer Spitzenensemble auf Joseph Haydn trifft, sprühen die Funken. Und wenn Sol Gabetta Schumanns Cellokonzert auf die Bühne bringt, erst recht!

EUR 85,- / 75,- / 70,- / 55,- / 40,- / 35,- zzgl. VVK



Rudolf Buchbinder © Marco Borggreve

Samstag · 3. Juni 2023 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Rudolf Buchbinder Klavier

Kammerorchester Wien – Berlin · Rainer Honeck Leitung

Felix Mendelssohn Bartholdy Streichersinfonie Nr. 10 h-Moll
Frédéric Chopin Klavierkonzert Nr. 1 e-Moll op. 11
Antonín Dvořák Serenade für Streichorchester E-Dur op. 22

Ein Gespür für Romantik ist gefordert, wenn Chopin auf dem Programm steht – für Rudolf Buchbinder, den Grandseigneur des Klaviers, eine Selbstverständlichkeit.

EUR 85,- / 75,- / 70,- / 55,- / 40,- / 35,- zzgl. VVK



Edvard Grieg: Klavierkonzert

Es beginnt mit einem Paukenwirbel und dem unmittelbaren Einsatz des Klaviers, das sich waghalsig in die Tiefe stürzt und die Zuhörer:innen direkt in den

Strudel zieht. Edvard Griegs Klavierkonzert ist eines der beliebtesten seiner Gattung. Inspiriert von Schumanns Klavierkonzert emanzipiert Grieg sich von traditionellen Formen, verbindet norwegische Volksmusik mit Kunstmusik (oder, wie er selbst einmal sagte, „Schwarzbrot“ mit „Austern und Kaviar“) und findet Mittel und Wege, norwegische Landschaften vor dem inneren Auge entstehen zu lassen. Der nordisch-tänzerische Tonfall berührt, die klangvollen Melodien reißen mit und der hochvirtuose Klavierpart verlangt vom Solisten absolute Präzision.

28.01.2023 (S. 11)

Ludwig van Beethoven: Missa solemnis

„Von Herzen möge es wieder zu Herzen gehen“ – diesen vielzitierten und deshalb oft nur noch floskelhaft wiederholten Satz stellt Beethoven seiner Missa solemnis voran. Lässt man ihn sich einmal bewusst auf der Zunge zergehen, wird erst deutlich, wie schön der Gedanke dahinter ist: Eine Musik, die direkt ins Herz trifft – und auch direkt von einem fühlenden Herzen, nämlich Beethovens, in die Welt hinausgesendet wurde. Der Komponist wusste, welch großer Wurf ihm mit dieser festlichen Messe gelungen war, die er zur Ernennung seines ehemaligen Schülers und späteren Förderers Erzherzog Rudolf zum Erzbischof in Olmütz verfasst hatte: Er hielt sie selbst „für das gelungenste seiner Geistes-Produkte“; die geradezu geniale Textauslegung, die sinfonische Konzeption, der anspruchsvolle Chorpast und der abendfüllende Umfang. Es verwundert wenig, dass die Uraufführung direkt in einem Konzertsaal und nicht in der Kirche stattfand. Allerdings fragt man sich, wie die Sängerinnen und Sänger es geschafft haben, an diesem historischen 7. Mai 1824 auch noch die 9. Sinfonie mit ihrer bombastischen Ode „An die Freude“ zur Uraufführung zu bringen. **14.12.2022 (S. 11)**



Klassiker der Klassik

Kurz vorgestellt von Fenja Fieweger
und Anna-Kristina Laue:

Sechs Repertoireklassiker, die in dieser PRO MUSICA-Saison zu Gehör kommen und die – wie wir finden – völlig zu Recht seit Jahren ihren Premiumplatz in den Konzertprogrammen internationaler Orchester behaupten.



Antonín Dvořák: Sinfonie Nr. 7

Bereits bei ihrer Uraufführung 1885 in London war Dvořáks siebte Sinfonie ein riesiger Erfolg. „Ich kann gar nicht sagen, wie sehr

mich die Engländer ehren! Überall wird über mich geschrieben und man sagt, ich sei der Löwe der heurigen Musiksaison [...]“ Und völlig zu Recht, möchte man ergänzen, denn diese Sinfonie hat alles, was man sich wünschen kann. Sie ist genial aufgebaut, intelligent instrumentiert, vielschichtig, voller mitreißender Melodien und ergreifender Passagen – kurz: „eine reiche Sinfonie“, wie der Dirigent Iván Fischer sie nennt. Und sie verkörpert auf konzentrierte Weise das, wofür Dvořák steht: die Verschmelzung der klassischen Musiktradition mit dem böhmischen Volksmusikgut. Das Publikum, das nicht im dritten Satz am liebsten das Tanzbein schwingen möchte, muss erst noch gefunden werden!

12.11.2022 (S. 11)



Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 4

Beethoven der Dramatische? Der Wütende? Der

Geniale? Es ist wohl vor allem eine Fähigkeit, die ihn zu einem der größten Komponisten macht: Die Kunst, immer wieder aufs Neue zu überraschen. Beethoven ist an Originalität kaum zu überbieten – sein viertes Klavierkonzert zum Beispiel verzaubert mit einem außergewöhnlichen Einstieg, den das Klavier ganz allein, ganz zart in den Raum stellen darf. Daraus entwickelt sich ein feinsinniger Dialog, in dem Orchester und Soloinstrument absolut auf Augenhöhe agieren. Eine virtuose Solistenshow sieht anders aus. Die Dramatik des zweiten Satzes ließ manche ein geheimes Programm vermuten: Diente hier der Orpheus-Mythos als Inspirationsquelle? Vielleicht. Vielleicht ist es aber auch einfach nur eines der schönsten und originellsten Klavierkonzerte, die nur ein so kreativer Geist wie Beethoven sich einfallen lassen konnte.

03.03.2023 (S. 11)

Franz Schubert: Die Unvollendete

Vollendet unvollendet: Sie gibt Rätsel auf, diese wohl berühmteste Sinfonie von Franz Schubert. Mit ihren nur zwei Sätzen gilt sie als

„Sinfonie-Torso“, doch weder scheint es, als habe Schubert je vorgehabt, zwei weitere Sätze zu ergänzen, noch vermisst man als Zuhörer etwas. So dicht ist sie komponiert, so schnell zieht sie einen in ihren Bann. Sie ist eine Sinfonie der Extreme: Größte Finsternis trifft auf tänzerische Leichtigkeit, dramatische Akkorde auf liedhafte Seligkeit. Den genialen Schöpfer schönster Melodien und munterer Ländler hört man hier ebenso heraus wie Schuberts dramatische Lebensumstände zur Entstehungszeit: keine Anstellung, dauerhaft pleite und erste Anzeichen einer Syphilis-Erkrankung. „Ich habe GAR kein Geld, und es geht mir überhaupt sehr schlecht. Ich mache mir nichts draus und bin lustig.“ schreibt er an einen Freund. Parallel träumt er davon, eine Oper zu komponieren und legt die Sinfonie vorerst beiseite. Doch als man sie 37 Jahre nach Schuberts Tod in Wien zur Uraufführung bringt, feiert sie direkt einen grandiosen Erfolg, der bis heute anhält. **04.12.2022 (S. 19)**



Johannes Brahms: Die Sinfonien

Die Sinfonie nach Beethoven – für Brahms ein geradezu unmögliches Unterfangen. Die Gattung neu zu erfinden, das war

sein großes Ziel. Damit setzte er sich selbst so sehr unter Druck, dass er seine erste Sinfonie erst im Alter von 43 Jahren zur Uraufführung bringen konnte. Doch dann war der Sinfonien-Knoten geplatzt: Innerhalb eines Jahres stellt Brahms seine zweite Sinfonie fertig. „Die zweite Symphonie scheint wie die Sonne erwärmend auf Kenner und Laien, sie gehört allen, die sich nach guter Musik sehnen.“ Welch hohes Lob aus der Feder des beinahe gefürchteten Wiener Musikkritikers Eduard Hanslick! Und auch die Sinfonie Nr. 3 findet Bewunderung: „Welch ein Werk, welche Poesie, die harmonischste Stimmung durch das Ganze, alle Sätze wie aus einem Gusse, ein Herzschlag, jeder Satz ein Juwel!“ schreibt eine verzückte Clara Schumann in einem ihrer vielen Briefe an Brahms. Obwohl die beiden eine innige Freundschaft verbindet, äußert sich Clara zu einigen Kompositionen Brahms' auch kritisch – wie beispielsweise gegenüber seiner vierten und letzten Sinfonie. Und auch Eduard Hanslick war beim ersten Hören alles andere als begeistert. Bei der Wiener Erstaufführung dichteten die Orchestermusiker auf die ersten Takte gar den Text: „Es fiel ihm wieder mal nichts ein.“ Nur Joseph Joachim lobte den „geradezu packenden Zug des Ganzen, die Dichtigkeit der Erfindung, das wunderbar verschlungene Wachstum der Motive“ sowie den „Reichtum und die Schönheit einzelner Stellen“ und erkannte vor vielen anderen das Potenzial und die Einzigartigkeit dieser Sinfonie, deren Beliebtheit bis heute ungebrochen ist. Alle Brahms'schen Sinfonien gehören zu den Werken, die man einmal im Konzertsaal gehört haben muss! Nachdem sie lange schon nicht mehr bei PRO MUSICA zu erleben waren, stehen in dieser Saison sowohl die Zweite als auch die Vierte auf dem Programm.

11.10.2022 (S. 12) · 03.03.2023 (S. 11) · 18.04.2023 (S. 11)



Fokus Klavier

Eine ganze Welt auf 88 Tasten. Bei Fokus Klavier finden sich die besten Pianistinnen und Pianisten im Großen NDR-Sendesaal ein, um das gesamte Spektrum der Klaviermusik zu erkunden.

Informationen zu allen Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf promusica-hannover.de



Grigory Sokolov © Ansgar Klostermann



Lucas & Arthur Jussen © Marco Borggreve

Dienstag · 8. November 2022 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Lucas & Arthur Jussen Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart Sonate C-Dur für Klavier zu vier Händen KV 521
Franz Schubert Rondo A-Dur für Klaviere zu vier Händen D 951 op. 107
Frédéric Chopin Rondo C-Dur op. posth. 73 für zwei Klaviere zu vier Händen
Igor Strawinsky „Le sacre du printemps“ für zwei Klaviere

Klavierkunst im Doppelpack: Die beiden Brüder aus den Niederlanden sind an Talent, Charme und Musikalität kaum zu übertreffen. Die gemeinsame Lust am Musizieren merkt man ihnen in jeder Note an.

EUR 45,- / 40,- / 35,- / 30,- / 20,- / 15,- zzgl. VVK



Beatrice Rana © Simon Fowler

Sonntag · 11. Dezember 2022 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Beatrice Rana Klavier

Frédéric Chopin Klaviersonate Nr. 2 b-Moll op. 35
Ludwig van Beethoven Klaviersonate Nr. 29 B-Dur op. 106 „Große Sonate für das Hammerklavier“

Shooting-Star am Pianistenhimmel: Beatrice Rana stellt mit Chopins berühmter Sonate „mit dem Trauermarsch“ und Beethovens „Hammerklaviersonate“ zwei Schwergewichte des Klavierrepertoires gegenüber.

EUR 45,- / 40,- / 35,- / 30,- / 20,- / 15,- zzgl. VVK



Igor Levit © Felix Broede

Montag · 16. Januar 2023 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Igor Levit Klavier

Fred Hersch Variations on a Folk Song
Johannes Brahms/Ferruccio Busoni 6 Choralvorspiele BV B 50
Richard Wagner Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ in der Transkription von Zoltán Kocsis
Franz Liszt Klaviersonate h-Moll S 178

Alles, was dieser Ausnahmepianist angeht, betreibt er mit größtem Ernst: Dafür stehen auch seine intelligenten Programmzusammenstellungen – mit klarem Ziel und offenem Blick für Neues.

EUR 75,- / 65,- / 60,- / 50,- / 35,- / 30,- zzgl. VVK



Hélène Grimaud © Marc Hermek

Sonntag · 26. März 2023 · 17 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Hélène Grimaud Klavier

Ludwig van Beethoven Klaviersonate Nr. 32 c-Moll op. 111
Franz Schubert Klaviersonate B-Dur op. posth. D 960

Endlich wieder im Großen Sendesaal: Wenn Hélène Grimaud sich der jeweils letzten Sonaten von Beethoven und Schubert annimmt, ist ein Klavierabend von außergewöhnlicher Intensität garantiert.

EUR 75,- / 65,- / 60,- / 50,- / 35,- / 30,- zzgl. VVK



Grigory Sokolov © Anna Regontov

Sonntag · 30. April 2023 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Grigory Sokolov Klavier

Das Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

Grigory Sokolovs Klavierspiel berauscht und begeistert: Das gedimmte Licht, die ungewissen Anzahl der Zugaben und nicht zuletzt sein zurückhaltendes Auftreten, das die Musik vollkommen in den Mittelpunkt stellt, machen jedes Rezital zu einem besonderen Erlebnis.

EUR 75,- / 65,- / 60,- / 50,- / 35,- / 30,- zzgl. VVK

Talente entdecken

Im Abo C konzertieren an vier Abenden hochbegabte Preisträger:innen von renommierten Klavierwettbewerben innerhalb des **Steinway Prizewinner Concerts Network** im Kleinen Sendesaal des NDR.

Informationen zu allen Abonnements und Preisen finden Sie auf Seite 33 und auf promusica-hannover.de



Geister Duo © Lyodoh Koneko

Dienstag · 1. November 2022 · 19.30 Uhr | Kleiner NDR-Sendesaal

Geister Duo

David Salmon Klavier · **Manuel Vieillard** Klavier

1. Preis, Internationaler Musikwettbewerb der ARD 2021

Claude Debussy „Prélude à l'après-midi d'un faune“ in der Fassung für Klavier zu vier Händen von Maurice Ravel · „Épigraphes antiques“ für Klavier zu vier Händen
Igor Strawinsky „Petruschka“ in der Fassung für Klavier zu vier Händen

EUR 23,- / 19,- / 17,- zzgl. VVK



Su Yeon Kim © Agentur

Dienstag · 10. Januar 2023 · 19.30 Uhr | Kleiner NDR-Sendesaal

Su Yeon Kim Klavier

1. Preis, Concours musical international de Montréal 2021

Wolfgang Amadeus Mozart Klaviersonate D-Dur KV 311/284c
Adagio für Klavier h-Moll KV 540
César Franck Prélude, Chorale et Fugue FWV 21
Frédéric Chopin Nocturnes op. 48 · Klaviersonate Nr. 3 h-Moll op. 58

EUR 23,- / 19,- / 17,- zzgl. VVK



Jonathan Fournel © Agentur

Dienstag · 7. März 2023 · 19.30 Uhr | Kleiner NDR-Sendesaal

Jonathan Fournel Klavier

1. Preis, Concours Reine Elisabeth 2021

Wolfgang Amadeus Mozart Klaviersonate c-Moll KV 457
César Franck Prélude, Fugue et Variation FWV 30
Karol Szymanowski Variationen b-Moll op. 3
Johannes Brahms Klaviersonate Nr. 1 C-Dur op. 1

EUR 23,- / 19,- / 17,- zzgl. VVK



Anton Gerzenberg © Andrej Grlic

Dienstag · 6. Juni 2023 · 19.30 Uhr | Kleiner NDR-Sendesaal

Anton Gerzenberg Klavier

1. Preis, Concours Géza Anda 2021

György Ligeti Études
Claude Debussy Estampes
Maurice Ravel Miroirs

EUR 23,- / 19,- / 17,- zzgl. VVK



STEINWAY
PRIZEWINNER CONCERTS



Ólafur Arnalds

Sonntag · 25. September 2022 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

Ólafur Arnalds Klavier & Live-Electronics

- some kind of peace -

Könnte man einem Land einen Soundtrack unterlegen, so würde Island wahrscheinlich wie die Musik von Ólafur Arnalds klingen. Als er mit Anfang zwanzig sein Debütalbum *Eulogy for Evolution* veröffentlichte, klang das, was man darauf zu hören bekam, noch völlig neu: ein Changieren zwischen Klassik und Pop, zwischen Techno und Minimal Music, zwischen elektronisch und akustisch. Seither hat der Multi-Instrumentalist, der früher in diversen Bands Schlagzeug, Gitarre oder Klavier spielte, als Filmmusik-Komponist und im Techno-Duo Kiasmos von sich Reden gemacht, hat mit Alice Sara Ott das *Chopin Project* veröffentlicht und mit den *Island Songs* ein musikalisches Porträt seines Heimatlands gezeichnet. Am liebsten aber kreierte er seine melancholischen Klangwelten live und im Kontakt mit dem Publikum – magische Momente, in denen seine Musik die Illusion der Ewigkeit erzeugt.

EUR 75,- / 65,- / 55,- / 35,- / 25,- / 15,- zzgl. VVK – Tickets ab sofort auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de)



German Brass © Sebastian Madej



German Brass

Mittwoch · 21. Dezember 2022 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Christmas around the World

Christoph Baerwind Trompete · **Matthias Höfs** Trompete · **Werner Heckmann** Trompete
Uwe Köller Trompete · **Wolfgang Gaag** Horn · **Klaus Wallendorf** Horn
Alexander Erbrich-Crawford Posaune · **Fritz Winter** Posaune · **Uwe Füssel** Posaune
Stefan Ambrosius Tuba

Es heißt, sie machten „Blech zu Gold“. Klar, dass diese seltene Kunst in der Weihnachtszeit besonders gefragt ist. Mit vier Trompeten, zwei Hörnern, drei Posaunen und Tuba hüllen die Musiker von German Brass jeden Saal in einen warmen Strahlenkranz aus Klang. Der besondere Charme der Konzerte liegt dabei in der raffinierten Kombination aus Virtuosität, Einfallsreichtum und einer entscheidenden Portion Witz. Im Jahr 1985 gegründet, erfindet German Brass seit nun bald 40 Jahren die Blechbläsermusik und auch sich selbst jedes Mal neu: Mit Programmen von Klassik und Jazz bis Filmmusik und Pop sorgen die elf Spitzenmusiker für Unterhaltung der Extraklasse. Hier trifft Tradition auf Innovation und die Sendesaalkulisse auf festliches Gold in allen Glitzernuancen.

EUR 55,- / 50,- / 45,- / 35,- / 25,- / 20,- zzgl. VVK – Tickets ab 28.06.2022 auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de)

© Sebastian Madej



The Ukulele Orchestra of Great Britain

Sonntag · 19. Februar 2023 · 17 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

**George Hinchliffe · Kitty Lux · Richie Williams · Will Grove-White · Dave Suich
Hester Goodman · Peter Brooke Turner · Jonty Bankes · Leisa Rea · Ben Rouse · Laura Currie
Ewan Wardrop Ukulele · David Bowie Kontrabass**

Das Ukulele Orchestra of Great Britain stellt mit viel Witz und Drive eindrucksvoll unter Beweis, dass sich die „Bonsai-Gitarre“ nicht nur als Begleiter am Lagerfeuer eignet. Im Ukulele Orchestra gibt es keine Drums, Pianos, Backing Tracks oder Banjos, keine Pitch Shifter oder elektronische Spielereien. Nur eine verblüffend reiche Palette an Klangmöglichkeiten, die aus der Kombination der verschiedenen Ukulelen und Stimmen entsteht. In ihren Programmen trifft Rock'n'Roll auf Punk, Tschaikowsky auf Nirvana und Otis Redding auf Western. Sowohl die Schönheit als auch die Leere der populären aber auch der gehobenen Musik werden hervorgehoben, das Pompöse und das Triviale, das Bewegende und das Amüsante. Manchmal kann ein albernes Lied berührender sein als hohe Kunst; manchmal entpuppt sich Musik, die sich selbst zu ernst nimmt, als urkomisch. Und wer einmal der verqueren Musikwissenschaft der „Ukes“ ausgesetzt war, wird nie wieder auf dieselbe Weise über Musik denken wie zuvor.

EUR 55,- / 50,- / 45,- / 35,- / 25,- / 20,- zzgl. VVK – Tickets ab 28.06.2022 auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de)



Max Mutzke

Samstag · 25. März 2023 · 19.30 Uhr | Kuppelsaal im HCC

WDR Funkhausorchester · Enrico Delamboy Leitung · Max Mutzke Gesang

Can't wait until tonight – an den Hit von Max Mutzke, mit dem er 2004 den deutschen Vorentscheid zum Eurovision Song Contest gewann, erinnern sich sicherlich noch alle. Seitdem hat der sympathische Typ mit der Zeitungsjungen-Mütze eine beachtliche Karriere mit mehreren Alben und Tourneen hingelegt. Und dabei alle möglichen musikalischen Welten bewandert: Soul, Jazz, Pop – und eben auch Klassik. Sein Album *Experience* und die darauf folgenden Auftritte mit großem Sinfonieorchester 2017 waren so ein Erfolg, dass in dieser Saison eine Neuauflage mit dem WDR Funkhausorchester geplant ist. Und was dabei auf keinen Fall fehlen darf, sind Songs wie *Welt hinter Glas*, *Magisch* und natürlich *Can't wait until tonight*, die dank der großartigen Begleitung durch das Orchester zu neuem alten Glanz kommen.

EUR 75,- / 65,- / 55,- / 35,- / 25,- / 15,- zzgl. VVK – Tickets ab 28.06.2022 auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de)



The King's Singers

Mittwoch · 3. Mai 2023 · 19.30 Uhr | Großer NDR-Sendesaal

Finding Harmony

Patrick Dunachie Countertenor · **Edward Button** Countertenor · **Julian Gregory** Tenor
Christopher Bruerton Bariton · **Nick Ashby** Bariton · **Jonathan Howard** Bass

Sie sind schlicht legendär: The King's Singers. 1968 gaben sechs Studenten des renommierten King's College ihr erstes Konzert in London – was zunächst nur ein ambitioniertes Projekt unter Freunden war, wurde schnell eine Erfolgsgeschichte. Mit ihren fabelhaften Stimmen, abwechslungsreichen Programmen von Bach bis zu den Beatles und ihrem unwiderstehlichen britischen Charme eroberten sie im Sturm die Kirchen- und Konzertbühnen weltweit. Die Fans kamen in Scharen und die Ideen für spannende neue Projekte gingen den kreativen Köpfen des A-cappella-Ensembles niemals aus. Über 50 Jahre später – natürlich mit verjüngter Besetzung – begeistern die sechs exzellenten Sänger immer noch bei jedem ihrer Konzerte: hochmusikalisch, mit perfekter Intonation, raffinierten Programmen und einer guten Prise britischen Humors.

EUR 55,- / 50,- / 45,- / 35,- / 25,- / 20,- zzgl. VVK – Tickets ab 28.06.2022 auf [promusica-hannover.de](https://www.promusica-hannover.de)

Gewinnen Sie spielend zwei Eintrittskarten

Machen Sie mit bei unserem Kreuzworträtsel und prüfen Sie Ihr Musikwissen. Mit der richtigen Lösung können Sie zwei Eintrittskarten für den Klavierabend mit Grigory Sokolov am 30. April 2023 im Großen NDR-Sendesaal gewinnen*.

1	2	3	4	5	6	7	8		9		10	11	12
8													
13				14				15		16			
			7										
17						18			19		20		
21	22				23			24					
							5	9					
25		26					27		28			29	30
												10	
31			32		33				34		35		2
			1			6							
36			37				38			39		40	
41		42			43	44			4				
45						46	47		48	49	50		
						3							
51				52					53				
		11											

Lösung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Mit der Teilnahme akzeptieren Sie die Gewinnspiel-AGB der
PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG
(promusica-hannover.de).

Waagrecht

1. Komponist der Ballette „Cinderella“ und „Romeo und Julia“
9. Schlagzeuger stellen ihn mit einer Windmaschine dar, gerne in der barocken Oper.
13. Umgibt die meisten Künstler:innen
14. Vorname des Komponisten Galuppi
17. Sollte man als internationaler Künstler gerne machen.
18. Vorname des Hamburger Musikers Delay
19. Finnland in der Muttersprache von Klaus Mäkelä
21. Lied von Hannes Wader, das auf Bachs „O Haupt voll Blut und Wunden“ basiert
24. Wenn Musiker nicht im Tempo sind, ... sie oft hinterher
25. Heimatland der Oper (Abk.)
26. Ensemble von Teodor Currentzis: Music...
28. Vorname des Komponisten Bruckner
31. Vorname des Singer-Songwriters Waits
32. Konkurrenz-Opernunternehmen zu Händels Royal Academy of Music: Opera of the ...
35. weibliche Hauptrolle in Haydns „Schöpfung“
36. Ausbildungsstätte für Studierende
41. So verkaufen sich Tickets für Lang Lang.
44. Dreieinigkeit Gottes (lat.)
45. Hamburger Komponist: Detlev ... (*1960)
47. ital.: Englisch
51. Stilrichtung der Rockmusik
52. Gedichtzeile
53. So hoffen wir, dass Sie unsere Konzerte finden!

Senkrecht

1. liegt auf dem Dirigentenpult
2. frz.: Straße
3. japan. Falttechnik
4. damit transportiert man sein Streichinstrument
5. klingen mit und erzeugen die Klangfarbe
6. Er kommt zu allen Konzerten seiner Lieblingsmusiker:innen.
7. Initialen des Pianisten Lisiecki
8. Heimatstadt der niederländischen Band „The Cats“
9. mus.: Spielvariante
10. Initialen der japan. Komponistin Abe
11. von „braccia“ hat die Bratsche ihren Namen ... was ist die dt. Bedeutung?
12. Gegenteil von „Ja“
15. Initialen des Dirigenten Nikisch
16. Jazzstandard: „On the ... Side of the Street“
18. Beruf, den Robert Schumann eigentlich hätte ergreifen sollen.
20. Ensemble von 8 Musiker:innen
22. Gegenteil von tonal
23. Alte-Musik-Ensemble aus Brügge (Abk.)
24. niederländischer Dirigent: Bernard ... (†2021)
27. Heimatland von Janine Jansen (Abk.)
29. Abk.: Originalversion
30. Originaltitel von Sartres „Der Ekel“: „La ...“
33. dt. Rundfunkanstalt (Abk.)
34. Vorname des chin. Komponisten Dun
37. Online-Musikmagazin
38. Vorname der Komponistin ter Schiphorst (*1956 in HH)
39. Initialen des Popsängers Iglesias
40. Stimmlage
42. span.: Sankt
43. ital.: Drei
45. Generalprobe (Abk.)
46. Blechblasinstrument (Abk.)
48. Initialen des Dirigenten Leonhardt
49. Schönberg und Korngold sind in dieser kalifornischen Stadt gestorben (Abk.)
50. Heimatland von Pablo Ferrández (Abk.)

Senden Sie das Lösungswort mit Ihrer Anschrift bis zum **30.11.2022** per Mail an redaktion@promusica-hannover.de oder per Postkarte an:

PRO MUSICA Veranstaltungs-GmbH & Co. KG
Postfach 4822 · 30048 Hannover



Mariza im NDR-Spandesaal © Franziska Gill

Abonnements & Preise

A – Internationale Orchester (6 Konzerte)

		Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
	Preisgruppe A	726,00 €	530,00 €
	Preisgruppe B	638,00 €	480,00 €
	Preisgruppe C	528,00 €	390,00 €
	Preisgruppe D	357,50 €	250,00 €
	Preisgruppe E	247,50 €	180,00 €

B – Internationale Solisten & Ensembles (6 Konzerte)

		Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
	Preisgruppe A	495,00 €	350,00 €
	Preisgruppe B	434,50 €	300,00 €
	Preisgruppe C	401,50 €	270,00 €
	Preisgruppe D	324,50 €	230,00 €
	Preisgruppe E	231,00 €	170,00 €
	Preisgruppe F	198,00 €	130,00 €

C – Talente entdecken (4 Konzerte)

		Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
	Preisgruppe A	101,20 €	70,00 €
	Preisgruppe B	83,60 €	60,00 €
	Preisgruppe C	74,80 €	55,00 €

D – Fokus Klavier (5 Konzerte)

		Gesamtpreis inkl. Gebühren	Gesamtpreis im Abo
	Preisgruppe A	346,50 €	250,00 €
	Preisgruppe B	302,50 €	220,00 €
	Preisgruppe C	275,00 €	190,00 €
	Preisgruppe D	231,00 €	160,00 €
	Preisgruppe E	159,50 €	110,00 €
	Preisgruppe F	132,00 €	90,00 €

Schüler- & Studierenden-Abonnement

Zyklus A	Zyklus B	Zyklus C	Zyklus D
einheitlich	einheitlich	einheitlich	einheitlich
90,00 €	80,00 €	40,00 €	70,00 €

Schüler:innen- & Studierenden-Abonnements sind persönliche und nicht übertragbare Abonnements, die sich nicht automatisch verlängern. Sie werden an Schüler:innen und Studierende ausgegeben, die das 28. Lebensjahr nicht überschritten haben und die sich durch einen gültigen Schüler- oder Studierendenausweis – dies auch beim Eintritt zum Konzert – legitimieren.

Abonnement-Bestellung



Abonnements können Sie ab sofort bei uns bestellen! Am einfachsten online auf:
promusica-hannover.de

Alle detaillierten Informationen rund um unsere Abonnements finden Sie auf promusica-hannover.de/de/abonnements/

Kompetente Beratung erhalten Sie auch telefonisch unter **0511-36 38 17** (Mo–Fr 10.00–16.00 Uhr).

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie auf unserer Website promusica-hannover.de einsehen.

Sechs gute Gründe für ein PRO MUSICA-Abonnement

Mehr Klassik für weniger Geld!

Sparen Sie im Abonnement bis zu 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

Bleiben Sie flexibel!

Innerhalb der Saison können Sie bis zu zwei Konzerttermine aus dem Abonnement in alle anderen PRO MUSICA-Konzerte tauschen.

Einzelkarten vorab sichern!

Schon vor dem offiziellen Vorverkaufsstart zusätzliche Einzelkarten buchen. Jetzt auch ganz einfach über den Premium Login in unserem Webshop!

Ihre Treue wird belohnt!

Beim Erwerb weiterer PRO MUSICA-Konzertkarten erhalten Sie 10 % Rabatt.

Lieblingsplatz gefunden?

Ihr Sitzplatz ist für alle Konzerte im Abonnement gesichert.

Kein Schlangestehen vor vollen Kassen!

Wir senden Ihnen Ihre Abo-Karten im Vorfeld zu.

Service

Der Einzelkartenverkauf für unsere Veranstaltungen beginnt am **28.06.2022** online auf promusica-hannover.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen:

Hannover

- HAZ/NP Geschäftsstelle Hannover, Lange Laube 10, 30159 Hannover, Tel. 0511-1212 3333
- HAZ/NP Ticketshop, Theater am Aegi Aegidientorplatz 2, 30159 Hannover, Tel. 0511-1212 3333
- Hannover Marketing & Tourismus Ernst-August-Platz 8, 30159 Hannover
- NDR Ticketshop, Landesfunkhaus Niedersachsen Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22, 30169 Hannover, Tel. 0511-2778 9899

Neustadt HAZ/NP Geschäftsstelle

Am Wallhof 1, 31535 Neustadt, Tel. 0800-1234304

Hameln DEWEZET Ticketshop

Osterstr. 15, 31785 Hameln, Tel. 05151-200 666

Wunstorf HAZ/NP Geschäftsstelle

Mittelstraße 5, 31515 Wunstorf, Tel. 0800-1234304

Langenhagen HAZ/NP Geschäftsstelle im CCL

Marktplatz 5, 30853 Langenhagen, Tel. 0800-1234304

Burgdorf HAZ/NP Geschäftsstelle

Markstraße 16, 31303 Burgdorf, 0800-1234304

Ermäßigungen

Ermäßigungen gelten nur für Einzelkarten und sind ausschließlich telefonisch buchbar.

Rollstuhlfahrer:innen erhalten eine Ermäßigung von 50% auf den Brutto-Kartenpreis. Schwerbeschädigte ab 70% Beeinträchtigung sowie deren Begleitperson (bei eingetragenem Merkzeichen B) erhalten eine Ermäßigung in Höhe von 20% auf den Brutto-Kartenpreis.

Schüler:innen und Studierende, die das 28. Lebensjahr nicht überschritten haben, erhalten gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises 50% Ermäßigung auf den Brutto-Kartenpreis. Ab 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn erhalten sie bei Verfügbarkeit Karten zum Einheitspreis von 12,00 €.

Karten, die zu einem vollen Preis erworben wurden, können nachträglich nicht ermäßigt werden. Rabatte lassen sich nicht kombinieren.

Kartenrückerstattung

Änderungen von Programmen, Besetzungen und Terminen bleiben grundsätzlich vorbehalten und berechtigen weder zur Rückgabe der Eintrittskarte noch zur Herabsetzung des Kaufpreises. Eine Rückgabe und Umtausch von bezahlten Karten ist nicht möglich. Einlass verspäteter Gäste kann nur in den Pausen erfolgen.

Anfahrt/Parken

Kuppelsaal im HCC, Theodor-Heuss-Platz 1–3, 30175 Hannover

Da die Anzahl der Parkplätze begrenzt ist, empfehlen wir die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. Planen Sie in jedem Fall genügend Zeit bei der Anfahrt zum Konzert ein.

Stadtbahn: Linie 11 (Zoo), Haltestelle Hannover Congress

Centrum Stadtbus: Linie 128 und 134, Haltestelle Hannover Congress Centrum.

Das Parkhaus an der Westseite des HCC verfügt über 893 Parkplätze. Die Zufahrt erfolgt über die Schackstraße.

NDR-Sendesäle, Rudolf-von-Bennigsen-Ufer 22, 30169 Hannover

Die Besucher:innen unserer Konzerte im NDR-Sendesaal haben die Möglichkeit der kostenlosen Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel im GVH (2. Klasse). Die Eintrittskarte gilt ab 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn bis 5.00 Uhr des Folgetages als Fahrausweis für Fahrten mit den Bussen, Bahnen und Zügen im GVH (2. Klasse) innerhalb des gesamten Tarifgebiets (Zonen ABC).

Sonderbus: Linie 267 zwischen der Bushaltestelle Kröpcke (gegenüber der Oper) und dem NDR Landesfunkhaus, jeweils 50 und 30 Minuten vor Beginn der Konzerte im Großen NDR-Sendesaal, 30 Minuten vor Beginn der Konzerte im Kleinen NDR-Sendesaal. Die Rückfahrt startet etwa 10 Minuten nach Konzertende.

Stadtbahn: Linie U1, U2, U8 oder U18, Haltestelle Schläger-

straße **Stadtbus**: Linie 100 und 200, Haltestelle Maschsee/Sprengel Museum; Linie 800, Haltestelle Maschsee/Funkhaus

Parkplätze stehen nur in begrenzter Anzahl südlich des NDR-Geländes auf einem kostenfreien, öffentlichen Parkplatz ohne zeitliche Begrenzung und am Ufer des Maschsees zur Verfügung. Bitte planen Sie genügend Zeit bei der Anfahrt zum Konzert ein.

Wir danken unseren Partnern



IMMER AKTUELL

Wissenswertes und Informatives –
für Sie auf unseren digitalen Kanälen.

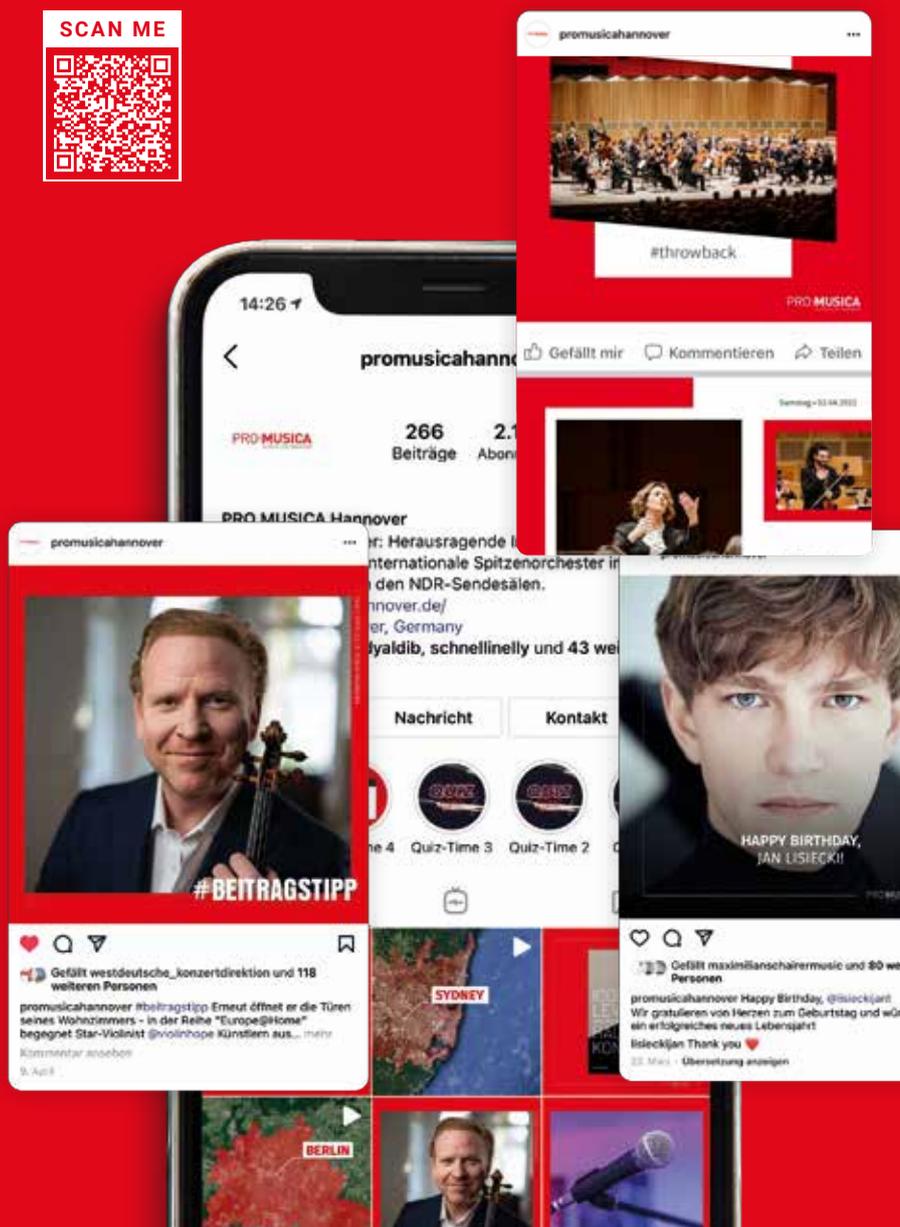
 @promusica hannover

 @promusica hannover

 promusica-hannover.de/newsletter

 blog.promusica-hannover.de

SCAN ME



Kontakt

PRO MUSICA
Veranstaltungs-GmbH & Co. KG
Postfach 4822 · 30048 Hannover

Abonnenten-Service
0511-36 38 17

Einzelkarten-Bestellung
0511-35 30 665

www.promusica-hannover.de
info@promusica-hannover.de

Öffnungszeiten
Mo–Fr 10–16 Uhr

Geschäftsführung
Burkhard Glashoff

Kaufmännische Leitung
Florian Platt (Prokurist)

Leitung Finanzen
Sebastian Madej

Produktionsmanagement
Michael Grünler, Miriam Barth

Künstlerisches Betriebsbüro
Leonie Klar, Sarah Schubert, Tabea Küppers

Ticketing & Vertrieb

Fabian Heßel (Leitung) · Heiko Friccius
Hendrik Krack · Gerd Rosenkranz
Claudia Scheffler-Oelrich

Bankverbindung
Sparkasse Hannover
IBAN: DE13 2505 0180 0000 7385 22
BIC: SPKHDE2HXXX

Handelsregister
AG Hannover HRA 21130
USt-Id-Nr.: DE811551037

Impressum

Stand: 4. Mai 2022
Herausgeber: PRO MUSICA Veranstaltungs-
GmbH & Co. KG
Königstraße 36 · 30175 Hannover
Redaktion und Text, sofern nicht anders
gekennzeichnet:
Anna-Kristina Laue (Leitung),
Fenja Fieweger, Silvia Funke
Gestaltung: gestaltenstalt.de
Druck: Madsack Medienagentur
Coverfoto: Jan Lisiecki © Sebastian Madej

Programm-, Preis- und Besetzungs-
änderungen sind nicht beabsichtigt, aber
vorbehalten.



Konzerte auf einen Blick

	Seite
September 2022	
25.09. Ólafur Arnalds	25
Oktober 2022	
11.10. Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen · Paavo Järvi · Lang Lang	12
31.10. B Ray Chen · The Knights	19
November 2022	
01.11. C Geister Duo	24
08.11. D Lucas & Arthur Jussen	23
10.11. Benefizkonzert Live Music Now · NDR Radiophilharmonie · Andrew Manze	13
12.11. A London Philharmonic Orchestra · Edward Gardner · Anne Sophie Mutter · Pablo Ferrández	11
Dezember 2022	
04.12. B Jan Lisiecki · Kammerakademie Potsdam · Antonello Manacorda	19
11.12. D Beatrice Rana	23
14.12. A Orchestre des Champs-Élysées · Collegium Vocale Gent · Philippe Herreweghe	11
21.12. German Brass	26
Januar 2023	
10.01. C Su Yeon Kim	24
11.01. A Academy of St Martin in the Fields · Joshua Bell	11
16.01. D Igor Levit	23
28.01. A Royal Philharmonic Orchestra · Vasily Petrenko · Jan Lisiecki	11
Februar 2023	
05.02. B Seong-Jin Cho	19
19.02. The Ukulele Orchestra of Great Britain	27
März 2023	
03.03. A Wiener Symphoniker · Andrés Orozco-Estrada · Beatrice Rana	11
07.03. C Jonathan Fournel	24
12.03. B Martín Grubinger & Friends	19
25.03. Max Mutzke · WDR Funkhausorchester · Enrico Delamboye	28
26.03. D Hélène Grimaud	23
April 2023	
18.04. A Luzerner Sinfonieorchester · Michael Sanderling · Andreas Ottensamer	11
30.04. D Grigory Sokolov	23
Mai 2023	
03.05. The King's Singers	29
07.05. B Sol Gabetta · Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen · Paavo Järvi	19
Juni 2023	
03.06. B Rudolf Buchbinder · Kammerorchester Wien-Berlin · Rainer Honeck	19
06.06. C Anton Gerzenberg	24